



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1912

F

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83761)

EVERSWINKEL. Westf. Kr. Warendorf.

Dorf-K. 3joch. Hllk. mit $\frac{5}{8}$ Chor, beg. 1489 (Inscr.), schlicht und licht; rom. WTurm. 6eck., hochgegipfeltes Sakramentshäuschen mit fast 30 Figürchen, eines der brilliantesten Exemplare dieser in Westf. so reich vertretenen Gattung. Sonstiges Mobiliar 18. Jh. Pietas um 1460. Spgot. Standleuchter, ein „Triumph der Schmiedekunst“, 3,45 m h., seit 1604. Hungertuch in Filetarbeit. Ölberg 1729, Kopie des Klettenbergdenkmals in Münster.

EVESEN. Braunsch. Kr. Wolfenbüttel.

Dorf-K. rom. mit Apsis und WQuer-T. — Im Chor Wandmalerei A. 16. Jh., 10 Gebote, bei der letzten Rest. z. T. durch Rankenwerk ersetzt. Großes Holzkruzifix aus ziemlich früher got. Zeit.

EWICH. Westf. Kr. Olpe.

Ehem. **Kloster** (jetzt Domäne) einfacher Bar.Bau, 4flügelig mit höheren Ecktürmen. Im s T. reich geschnitzte Decke um 1700, Türen mit geschnitzten Füllungen.

EXTEN. RB Kassel Kr. Schaumburg.

Dorf-K. rom., gut erhalten, die einzige des Kreises, die eine Apsis besitzt. Die 2 Gwbb. des Lhs. gratig mit bogenförmigem Scheitelstich. — Wartenslebenschles **Schloß** 1727.

EXTERNSTEINE bei Horn. Lippe-Detmold.

Felsen-Kap., dem Klst. Abdinghof in Paderborn gehörig. Weiheinschr. 1115. Neben dem Eingang in den Stein gehauen ein Relief von c. 4 m Br. und 5,5 m H. Es wird derselben Zeit zuzuschreiben sein. Kreuzabnahme; darüber die Halbfigg. von Gottvater, die Seele des Sohnes in Kindesgestalt im Arm haltend, unten Adam und Eva von der Schlange umstrickt. Figg. in Lebensgröße. Stilistisch von Elfenbeinreliefs abhängig. Doch ist mit dem ungewohnten großen Maßstab zugleich ein echtes Gefühl für innere Größe und Würde wach geworden.

F

FALKENHAGEN. Lippe-Detmold.

Klst.-K. Gegr. 1246 für Cisterc.-Nonnen. 1432 Kreuzritter. Spgot. Neubau, 1sch. mit 6 J. und $\frac{3}{8}$ Schluß, Kreuzgwbb. auf Laubkonsolen. Dachreiter über dem Chor. — Das got. Chorgestühl wird zu den reichsten und besten im westfälischen Kunstgebiet gerechnet. Im Chor Glasmalereien des 16. Jh.

- FALLERSLEBEN.** RB Lünebg. Kr. Gifhorn.
Von dem Schloß des 17. Jh. nur ein Fachwerkflügel erhalten.
- FEDDERWARDEN.** Oldenbg. A Jever.
Dorf-K. Rom. Granitbau mit Apsis und WTurm, die oberen Teile in Backstein erneuert, got. Gwbb. eingezogen. Ländlich gute Ausstattung des 17. Jh.
- Schloß **Kniephausen.** 1708 abgebrannt. Das bestehende ein Umbau des alten Marstalls (jetzt Landgericht).
- FELDBERGEN.** RB Hildesheim Kr. Marienbg.
Dorf-K. Lhs. und WTurm, beide in fortlaufender Flucht, rom. oder frgot.; der Chor hatte geraden Schluß, jetzt erweitert.
- FELGELEBEN.** Pr. Sachsen Kr. Kalbe.
Dorf-K. mit rom. T.-Unterbau und rom. Taufstein.
- FERNDORF.** Westf. Kr. Siegen.
Dorf-K. 1. H. 13. Jh. Kleiner grober Gwb. Bau, etwas jünger als die ähnliche K. in Crombach. Die Gurten der Sschiffe verbreitern sich keilförmig nach außen (vgl. Netphen und Elspe). Reste von sprom. Wandmalerei. Ikon. Grabstein eines Ritters, Eisenguß 1559.
Haus **Junkernhees,** einfach reuss., Türme verstümmelt, Wappentafel 1523.
- FEUDINGEN.** Westf. Kr. Wittgenstein.
Dorf-K. 1. H. 13. Jh. 4joch. Hllk., in Anlage und Formen ähnlich der K. zu Netphen.
- FISCHBECK.** RB Kassel Kr. Schaumburg. [D.]
Nonnen-Klst. (jetzt Fräuleinstift). Einheitlicher Bau aus 1. H. 12. Jh. in jüngeren Zeiten wenig verändert und kürzlich gut rest. (von A. Haupt). — Basl. auf kreuzf. Gr. im quadr. Schematismus. 39 m l. (ohne Vorhalle, Msch. 7,30 m br. Querschnitt in Proportion des gleichs. 3Ecks. Teilung in 6 Arkk. Ausführung nachlässig, mit ungewöhnlich starken Ungleichheiten in Höhe, Breite und Abstand der Pfl. Auf der SSeite 2 Sll. regellos eingemengt. Auch die Fenster, obschon gleichzählig, sehr ungenau in den Achsen. Der Chor um 11 Stufen überhöht. Unter ihm eine 3sch. Sll. Krypta mit gurtlosen Kreuzgwbb., die Würfelkaptt. mannigfaltig variiert. — Am Äußern zeigt der Chor eine verhältnismäßig reiche Wandgliederung bei magerer und starrer Einzelgliederung. Eigentümliches zeigt der Bg. Fries der Apsis und die fachwerkartige Gliederung des OGiebels. Die gequetschten 6 Paßfenster der Apsis bei der Rest. des 13. Jh. (Brand 1234) eingebrochen. (Vermutlich Erfindung des jüngsten Restaurators die Tür an der NOWand des Qsch.; Tornows Aufnahme in den Baudenkmälern Niedersachsens 1883 zeigt eine anscheinend mittelalterliche, jedenfalls anders gestaltete.) Ganz schlicht das Lhs. — Der WBau niedersächsischer

Typus in crudester Form: ein in Kleinquaderwerk (Lhs. Bruchstein) aufgemauertes Parallelopipedon ohne jegliche Gliederung, auch ohne Türme; Abschluß durch quergestelltes Walmdach mit kleinem bar. Dachreiter. Im Erdgeschoß eine die ganze Breite einnehmende Vorhalle (mit sprom. Gwbb.), nach außen in großem Bg. geöffnet. Darüber Nonnenempore mit wenigen kleinen Doppelfenstern. — Geräumiger Kreuzgang, Balkendecke, Öffnungen mit frgot. gekuppelten Kleeblattbgg. c. 1250; die in rom. Form gehaltenen Tei- lungssäulchen vielleicht, aber nicht notwendig aus älterem Bau. — Kleiner bar. Hochaltar 1709, bar. Kanzel und stattliche Orgel 1734. Bmkw. got. Altardecke. — An der s Chorwand statuenartig eingemauert Grabfigur der hl. Helmburgis E. 13. Jh. Ehegrabst. des Gf. Adolf v. Schaumburg † 1353. Mehrere kleine Epitaphe des 16. Jh. im Kreuzgang. — Großer sitzender Schmerzens- mann 15. Jh. — Glasfenster des Chors mit rom. Rankenorna- ment; wie weit alt? — [Rom. Kopfreliquiar im Kestner-Mus. in Hannover.]

FISCHBECK. Pr. Sachsen Kr. Jerichow II. [K.]

Dorf-K. Ziegelbau M. 13. Jh., Sch. und br. WTurm; Triumphbg. noch halbrd., Türen und Fenster spitz; Äußeres mit Lisenen und Bandgesims. Der Chor nachlässig um 1500 ern., 3seit. geschl., Gwbb. nicht ausgeführt; die Grauwackenbruchsteine im Mauerwerk vermutlich vom rom. Chor übernommen. — Schlichter spgot. Flügelaltar.

FISCHELN. RB Düsseldf. Kr. Krefeld.

Pfarr-K. Lhs. 14. Jh., ausgebaut im 17. und 19. Jh. WTurm 12. Jh. mit hübschem rom. Portal.

FLAMERSHEIM. RB Köln Kr. Rheinbach.

Pfarr-K. 3sch. Anlage, flachgedeckt, rundbg. Arkaden. Teile aus 11.–12. Jh. sind vorhanden; in welcher Ausdehnung wegen Ver- putz und Modernisierung nicht zu bestimmen.

FLECHTDORF. Fürstentum Waldeck.

Ehem. **Benedikt.-Klst.** 12. Jh. Umbau im Überg. Stil. Lhs. in den- selben schweren Gwb. Formen, die in den Dorfkirchen der Gegend (z. B. Berndorf und Twiste) nachgeahmt wurden. In W Doppel- türme.

FLECHTINGEN. Pr. Sachsen Kr. Gardelegen.

Dorf-K. 18. Jh. — Mehrere Grabsteine des 16. Jh. — Spgot. Chor- gestühl, gut, vielleicht oberdeutsch (?), und mehrere Schnitz- werke, darunter altertümliche Pietas.

Burg. Erb. A. 14. Jh. Auf einem von Wasser umgebenen Felsen malerisch gelegen. Anlage interessant und gut erhalten, die äußere Erscheinung hat unter dem anglisierenden Ausbau des 19. Jh. ge- litten. Reichere Architekturteile aus A. 17. Jh. Gemäldesammlung.

FLIERICH. Westf. Kr. Hamm.

Dorf-K. Das Sch., der gerade geschlossene Chor und WTurm aus rom. Zeit, doch entstellt. Die vortrefflich behandelte Orgelfassade, um 1600, aus Klst. Kantrop.

FLITTARD. RB Köln Kr. Mülheim.

Pfarr-K. 1897. Wohlgegliederter WTurm aus 12. Jh.

FLÖTZ. Pr. Sachsen Kr. Jerichow I.

Dorf-K. Rom. Feldsteinbau, ohne gesondertes Altarhaus.

FÖRDERSTEDT. Pr. Sachsen Kr. Kalbe.

Dorf-K. Sprom. WTurm. Reicher spgot. Taufstein und Schnitzaltar.

FRAUENBERG. RB Köln Kr. Euskirchen.

Pfarr-K. Rom. Basl. E. 11. Jh., das n Ssch. durch ein got. in bedeutend größerem Maßstabe ersetzt. Schon vorher war der Hauptchor sprom. erneuert. Die s Nebenapsis blieb erhalten. So bietet jetzt die OSeite den seltsamen Anblick von 3 staffelförmig vorgeschobenen Chorthauptern, das n das breiteste und höchste. — Triptychon des Kölner *Meisters von S. Severin* um 1500; das Mittelbild (1,65 br., 0,91 h.) enthält die hl. Sippe mit 21 Köpfen, dazu die Stifter Joh. v. Hompesch und Kath. v. Geisbusch; auf dem Innenflügel Verkündigung und Dreikönige; außen rohe Passionsdarstellung. Reiterfig. des hl. Georg, sp. 17. Jh., gut. Sog. Anno-Kelch, an der Cuppa Arkatur mit 12 Aposteln, durch meisterhafte Zeichnung und Mannigfaltigkeit des Ornaments ausgezeichnete Arbeit des sp. 12. Jh. Anderer schöner Kelch A. 16. Jh. Glocken 14. Jh. und 1403.

FRAUWEILER. RB Köln Kr. Bergheim.

Ehem. **Augustiner-Nonnen-K.** 1484. 1sch. Backsteinbau. 4 rck. Kreuzgwbb., $\frac{5}{8}$ Schluß ohne Triumphbg. Angenehmer Raum. An der schlanken WFront großes 3teil. Fenster. Kein T. — Gravierte Bronzegrabplatte des Johann v. Mecheln 1489.

FRAUWÜLLESHEIM. RB Aachen Kr. Düren.

Pfarr-K. Quaderbau. Um 1300 von der Kölner Hütte aus gebaut, eines der feinsten Werke dieser Gruppe (rest. 1875). Lhs. 1sch (7,5 : 14,7 m), 3 J., Kreuzgwbb. Der Chor in gleicher Br., aber niedriger, Rck. + $\frac{3}{8}$ Schluß. Das System des Lhs. mit der Eigentümlichkeit, daß die Fenster zwar die ganze Schildwand füllen, nach unten aber nicht über die Kämpfer hinausgehen. Der untere Teil der Wand durch ganz schlicht behandelten Rundbg. auf archaischem Kämpfer gegliedert; früher mit Füllmauerwerk geschlossen, 1875 nischenartig bis zur Außenkante der Strebepfl. erweitert. War etwa ursp. eine 3sch. Anlage beabsichtigt? Das

prachtvolle 4teil. Maßwerk auf einer etwas jüngeren Entwicklungsstufe als das des Kölner Doms. — Dachreiter. — Holzstatue der hl. 3 Könige um 1400.

An der WSeite des Dorfes reiches Wegkreuz mit dem Wappen des Herzogs Wilhelm v. Jülich († 1511).

FRECKENHORST. Westf. Kr. Warendorf.

Nonnen-Stifts-K. Gegr. 851. Der bestehende Bau erb. nach Brand 1116, gew. 1129 (Inscr. am Taufbecken). Neben S. Patroklos in Soest der bedeutendste Bau Westfalens aus der Frühzeit des 12. Jh. Gleich jenem ausgezeichnet nur durch Großräumigkeit; Behandlung völlig schlicht. Wesentlich unverändert (abgerechnet die spätere Einwölbung) erhalten. Flachged. Basl. auf kreuzf. Gr. in streng durchgeführtem quadr. Schematismus. Ganze innere L. 57 m, Msch. 6,8 m br., 11,5 m h. (ursp.). Im Lhs. 6 Ark. Pfl., rck. (Streckung O-W), Fußböden jetzt überhöht, Kämpfer Schräge mit Schachbrettornament. Das Chorquadratum schloß wahrscheinlich platt. Nebenapsiden außen rck. ummantelt. Unter dem Chor Krypta, 2 × 3 Sll., parallele Tonnengewbb. mit Stichkappen. — In jüngerer, noch rom. Zeit (c. E. 12. Jh.) der Chor und Krypta um ein schmales Rck. verlängert. Vermutlich in derselben Bauzeit die Eindeckung des Chors und Qsch. mit grätigen, einigermaßen steigenden Kreuzgewbb. Die Vierungsbgg. tiefer gerückt als zuvor. — Gewbb. des Lhs. E. 15. Jh. — Besonderes Interesse beansprucht der WBau. Sehr starker, ursp. frei vorspringender 4seit. T. ohne Tür. In ihm die Nonnenempore. Unten ganz schlichte Doppelark., oben Teilung der beiden Öffnungen durch Sll. Außen flankieren den T. 2 runde Treppentürme, ähnlich wie am Dom von Paderborn, doch in etwas anderer Stellung, nämlich an den vorderen Ecken des Haupt-T. Diese Flankentürme wurden in jüngerer rom. Zeit überhöht. Außerdem 2 kleinere 4seit. Türme auf der OSeite des Qsch. im Winkel zum T. — Das Äußere der ganzen K. absolut schmucklos, Bruchstein, in jüngster Zeit verputzt. — Taufstein mit der auf die Weihe der K. bezüglichen Inscr. auf Basis mit attischem Profil, zylindrische Kufe mit Reliefs in 2 Gürteln; am schmaleren unteren liegende Bestien, am oberen flachbg. Arkatur mit 7gliedrigem Cyklus (Verkündigung, Geburt, Taufe, Kreuzigung, Auferstehung und Höllenfahrt (Himmelfahrt, Weltgericht); im Gegensatz zu der energisch plastischen Stilisierung des unteren Streifens haben hier Miniaturen als Vorlagen gedient. — Kunstgeschichtlich noch merkwürdiger der Tumbendeckel mit einer 1,80 m langen Frauengestalt, laut Inscr. Geva (Äbtissin, Erbauerin der K.); kein horizontal hingelegtes Standbild, wie die Regel in der got. Epoche, sondern, wie das dem Körper sich anlegende Gewand und der Zug der feinen schematischen Falten zu

erkennen gibt, wirklich ein liegender Körper. Der Stein sehr be-
 stoßen, die Entstehung im 12. Jh. nicht zu bezweifeln. Früher war
 am vorderen Rande der Platte noch die Inschr. lesbar: *Ai Got*
minne Gerboden de dit bilethe scop alle dele. — Rom. Türinge
 in Löwenrachen mit Inschr. *Bernardus me fecit.* [Jetzt im Staats-
 archiv zu Münster das „goldene Buch“ mit Miniaturen und prach-
 vollem rom. Einband.] — Ein berühmtes wundertätiges Kreuz,
 nach dem die K. 1225 und 1322 als „sanctae crucis“ genannt er-
 scheint, ist, wenn überhaupt das alte, seines Überzugs von Gold
 und Edelsteinen beraubt. — An der OWand des Chors 2 spgot.
 Tabernakelnischen mit hohen Bekrönungen, die eine für das
 Sakrament, die andere für das genannte Kreuz. — Reich deko-
 rierter spgot. messingener Standleuchter. — Hungertuch in
 Filetarbeit 1628, in der Größe der Öffnung des Triumphbg. ent-
 sprechend. — Großer 2gesch. Hochaltarbau 1646 von *Wilk.*
Spannagel, einem frühern Gehilfen Gerh. Gröningers. Die Archi-
 tekturformen Hochrenss. von fast reiner Haltung, die plastischen
 Figuren gering. — Silberner Reliquienschrein der hl. Thia-
 tildis 1669, dazu silberne Leuchter. — Aus E. 17. Jh. Monstranz
 und Reliquienbüste. — Maria und Joseph, in Silber ge-
 trieben, 70 cm h., augsburgisch. — Einheimische Arbeiten aus
 A. 17. Jh. 6 silberne Altarleuchter, Weihrauchfaß und Schiff-
 chen u. a. m. — Kanzel 1785. — Paramente gehen nicht über
 1600 zurück.

Klostergebäude. Das 19. Jh. hat sich an ihnen schwer versündigt,
 auch den Kreuzgang, ein vortreffliches Architekturstück aus
 bester rom. Zeit, gegen E. 12. Jh., nicht unberührt gelassen. Abtei
 1739. In der Dechanei mehrere bmkw. Kunstwerke, besonders
 3 Tafelbilder aus A. 15. Jh., sog. Schule *Konrads v. Soest.*

FREDELSLOH. RB Hildesh. Kr. Northeim.

Kloster-K. gegr. 1130 von Erzb. Adalbert v. Mainz als Augustiner-
 Chorherrenstift, später Nonnen-Klst., E. 13. Jh. abgebrannt und
 notdürftig whgest. — Sandsteinquaderbau. Regelmäßige kreuzf.
 Basl., im Lhs. 6 Pfl. Arkk., zwischen dem w T. Apsis mit einge-
 gebauter Nonnenempore. Am Äußern Schachbrett und Bg. Fries.
 An der W Apsis verschlungener Bg. Fries, wie sonst nur an Back-
 steinbauten. Chorschranke mit Altar und Kanzel. Hinter der
 jetzigen Altarwand 2 gute Schnitzbilder vom ehem. Altar.

FREEPSUM. RB Aurich Kr. Emden.

Kirche. Backsteinbau mit rundbg. Türen und spitzbg. Fenstern.
 T. abgesondert.

FREIALDENHOVEN. RB Aachen Kr. Jülich.

Pfarr-K. Unsymmetr. 2sch. Hillk. um 1480.

FRENS. RB Köln Kr. Bergheim.

Schloß. Das Herrenhaus ursp. allseits von Wasser umgeben, durch eine Brücke mit der die Wirtschaftsgebäude enthaltenden Vorburg verbunden. Verputzter Backsteinbau in reicher niederl. Renss. E. 16. Jh. Längliches Rck. mit Innenhof. Die Hauptfassade (O) symmetrische Komposition, an den Seiten die großen, mit flachen Bändern verworren reich gemusterten Giebel des N- und S-Traktes, in der Mitte Torbau mit kleinem Giebel. An den Ecken ursp. vorgekragte Runderker, wie sie an der W-Front noch erhalten, im 17. Jh. die jetzigen starken turmartigen Anbauten. Im Innenhof, dem Eingang gegenüber, dekorativer Wandaufbau mit Brunnen, der künstlerisch feinste Teil des ganzen Baues. Im Erdgeschoß prächtige Räume in vornehmer spbar. Dekoration. Mehrere bmkw. Gemälde, darunter Sündenfall von einem Nachahmer des *Hugo v. d. Goes*.

FRENSWEGEN. RB Osnabrück Kr. Bentheim.

Augustinerstift. Z. T. Ruine. Sehr langer 1sch. Bau aus M. 15. Jh., 8 Kreuzgwb. und $\frac{5}{8}$ Schluß. — Chorgestühl der Renss. — Klostergebäude E. 17. Jh.

FRENZ. RB Aachen Kr. Düren.

Burg. Genannt 1104. Die ältesten Besitzer gleichen Stammes mit den Herzogen v. Limburg. Seit 14. Jh. die Herren v. Merode. — Neue umfängliche Schloßanlage 16.—17. Jh. Im Innern des einfach behandelten Gebäudes Kamine und Stuckdecken um 1760.

FRIEDLAND. RB Hildesh. Kr. Göttingen.

Dorf-K. 1781 eingreifend whgest. — 2 ikon. Grabsteine 1604 (v. Barleben) und 1619 (v. Landesberg?).

FRIESDORF. Rheinpr. Kr. Bonn.

Burg. Erhalten ein 2stöck. Bau, interessante Anlage des 12. Jh., auch nach den Veränderungen des 18. Jh. rom. Details noch zu erkennen.

Hochkreuz, eines der reichst ausgebildeten Stücke dieser Gattung, errichtet von Bischof Walram, † 1349. 4seit. Pfl., 2geschossig, mit reich profilierten Blenden gegliedert, ein kurzes 3. Geschoß eingezogen, Krönung mit mittlerer Spitzpyramide und 4 Eckfialen. Der ganze schlanke Aufbau 11 m h. Von dem recht guten figürl. Schmuck die Giebelreliefs am besten erhalten; die Statuen am Hauptgeschoß, wie alles ornamentale Detail, durchaus rest. (1859 durch *Zwirner*).

FRIESHEIM. RB Köln Kr. Euskirchen.

Kirche neu. — Rom. Taufstein mit Bestien, wie in Euskirchen. **Weißer Burg,** 4eck. von breiten Gräben und Weihern umgebene Anlage. — Das Herrenhaus um 1645. — 3 andere kleine alte Herrensitze.

FRIESOYTHE. Oldenbg. Amtsstadt.

Kirche. Sehr entstellter sprom. Granitquaderbau. Chor und WGiebel in guten got. Backsteinformen.

FRÖNDENBERG. Westf. Kr. Hamm.

Ehem. **Nonnen-Kl.-K.** beg. 1230. 1sch. Kreuzanlage im quadr. Schematismus, ohne Apsiden. Chor und Qsch. romanisierend frgot., 1. Joch des Lhs. entschiedener frgot. (voll. 1262), die folgenden 2 Joche des Lhs. 14. Jh. (1323?). Anmutig und originell gegliedert die gerade Schlußwand des Chors; unten Dreifenstergruppe, die seitlichen noch rundbg., im Gewände Säulchen und Rundstäbe; darüber eine große, reich komponierte blinde Rose; endlich in der Giebelspitze eine Nische mit kolossaler Madonnenstatue, von Engeln gekrönt, zu Füßen die knienden Stifter. — Grabstein der Äbtissin Aledis († 1280), trapezförmig, Kreuz und Rosen. Tumba mit den liegenden Gestalten des Grafen Eberhard v. d. Mark († 1308) und seiner Gemahlin Ermgard († 1293). 2 hölzerne Leuchterengel um 1400. Kruzifix, des Corpus beraubt, am Stamm sprießende Blätter, rom. stilisiert, an den Enden die Evangelistenzeichen. Ein merkwürdiges Stück ist das 1,40 m hohe „in Metall geschnittene“ Tabernakel; auf klauenförmigen Füßen, tragbar gedacht; 4 Sll. tragen eine turmförmige Krönung; zwischen den Sll. Gitter in Form von Fenstermaßwerk, auf Angeln gestellt. 2 Tafeln mit 8 Gemälden aus dem Marienleben, Überbleibsel eines Flügelaltars, gestiftet von der Äbtissin Segele (1410 bis 1422), Richtung des *Conrad v. Soest* (vgl. Niederwildungen). Archäologisch von Interesse 2 Kreuzfahnen aus M. 15. Jh. Stein-epitaph des Joh. v. d. Recke 1600. Kanzel 1797.

FROSE. Anhalt Kr. Ballenstedt. [K.]

Stifts-K. Ob die 1884 gefundenen geringen Reste von Grundmauerwerk den Schluß gestatten, daß der M. 10. Jh. gestiftete Bau eine kreuzf. Basl. war, von größeren Abmessungen als der bestehende, und sogar mit rd. WChor, ist sehr zu bezweifeln. Sprom. Basl. 2. H. 12. Jh., 3sch. kreuzf., flachgedeckt; das Qsch. im 18. Jh. verstümmelt, die Obermauern des Msch. erneuert; die halbrd. Apsis des Gwb. beraubt (welches vermutlich schon in frgot. Zeit einstürzte, wobei das Mauerwerk der Apsis und des Chors teilweise erneuert werden mußte). Im Lhs. Wechsel von 2 Sll. mit 1 Pfl.; die stämmigen Sll. haben meist Würfelkapt. mit verzierten Schilden und profilierten Gesimsen; die attischen Basen meist mit Eckblättern. Der 2türm. WBau hat im Zwischenbau eine mit 2 Kreuzgwb. überdeckte, gegen das Msch. geöffnete Halle; darüber eine Empore mit Tonnengwb. und Stiehkappen, ihre Öffnungen gegen das Msch. mit Säulchen und Rundbg. ausgesetzt. Die Schallöffnungen der

Türme bereits in das FrGot. übersetzt, A. 13. Jh. — Ausbau 1892. An der Domäne großes bar. Steinrelief, Allegorie der Landwirtschaft.

FÜCHTEN. Westf. Kr. Soest.

Herrenhaus 17. Jh., groß, einfach. Weiter Saal mit Wandgetäfel, an der Decke und den Sopraporten schwere, effektvolle Stuckdekoration.

FUHLEN. RB Kassel Kr. Schaumburg.

Dorf-K. Bis auf einige Veränderungen an den Fenstern ein wohl-erhaltener rom. Gwb. Bau. Im Lhs. 2 grätige Kreuzgwb. zwischen sehr breiten Gurten u. desgl. Schildbgg., die durch Konsolen mit den stark vortretenden Wandpfl. verbunden sind. Das Ornament am NPortal, dessen Tympanon in den WTurm verschleppt ist, gestattet die Entstehung der K. noch ins 12. Jh. hinaufzurücken. Reich skulptierter Taufstein E. 16. Jh.

FUNNIX. RB Aurich Kr. Wittmund.

Kirche. Got. Backsteinbau, jetzt der Gwbb. beraubt. — Der spgot. Schnitzaltar von den besseren, auch Holzstatuen rom. und got. größeren Maßstabs erhalten.

FÜRSTENBERG. Braunsch. Kr. Holzminden.

Schloß. Bei Merian eine stattliche Baugruppe des sp. Ma. 1640 von den Schweden hart mitgenommen. Im 18. Jh. Porzellanfabrik. An einigen Teilen haben sich noch reichere Renss. Formen erhalten. — Wohn- und Arbeitshäuser M. 18. Jh.

FUSSENICH. RB Aachen Kr. Düren.

Ehem. Kloster. Im 11. Jh. gegründet für Prämonstratenser-Nonnen. Die bestehende K. ein hoher 1sch. Ziegelbau aus A. 18. Jh. Sarkophag des sel. Aldericus 1655. — Klst. Gebäude sehr einfach. Interessante Sitzfigur des hl. Nikolaus 12. Jh., eines der besten Stücke rom. Holzplastik im Rheinland.

G

GAESDONK. RB Düsseldf. Kr. Kleve.

Ehem. Augustiner-Klst. Großer 1sch. spgot. Backsteinbau des 15. Jh., bar. verbaut. — Ausstattung 17. und 18. Jh., hoher Lettner um 1700. Schönes Chorgestühl in edler SpRenss. 1623. Schmiedeeiserner Kerzenständer 15. Jh. — Kapitelhaus und Kreuzgang 15. und 17. Jh. Sammlung alter, meist stark beschädigter Gemälde und Holzskulpturen.